

Impulsreferat von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff anlässlich des 4. Demografiekongresses der Landesregierung am 22. Oktober 2018

Thema: Zukunftsperspektiven für alle Generationen

Sehr geehrter Herr Minister **Webel**,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. **Aeikens**
sehr geehrte Damen und Herren

Daten und Fakten zur demografischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt

- Bevölkerungsentwicklung:
2016: - 9.218 (-0,4 %)
2017: -13.171 (-0,6 %)
- Geburtendefizit 2017: 14.958
- Geburtenzahl 2017: 17.837
- Wanderungsgewinn:
2016: 4.652
2017: 1.919 (Deutsche: - 3.307, Ausländer: + 5.226)

Ich begrüße Sie herzlich zum 4. Demografiekongress der Landesregierung. Vor zehn Jahren hatten wir den ersten Kongress. Das war damals ein Signal dafür, dass allen Beteiligten bewusst ist, dass die demografische Entwicklung **das zentrale Zukunftsthema unseres Landes** ist. Sie strahlt in alle Bereiche der Landesentwicklung aus. **Die Veränderungen werden zuallererst in den Kommunen spürbar.**

Heute wollen wir uns ganz dem **Thema „Rückwanderungs- und Familienland Sachsen-Anhalt“** widmen. Neben Politikern, Zukunftswissenschaftlern und Kommunalvertretern werden auch Eltern sowie junge Leute zu Wort kommen.

Der **Bevölkerungsrückgang** in Sachsen-Anhalt hält an, 2016 ist die Zahl der Einwohner um 0,4 % gesunken, 2017 um weitere 0,6 %. Hauptursache dafür ist weiterhin das Geburtendefizit, das 2017 bei fast 15.000 lag. Bei den Wanderungen zeigt sich ein erfreulicheres Bild. Zwar nahm 2017 die Zahl der Zuzüge ab, aber auch die der Fortzüge sank. Alles in allem bleibt ein Wanderungsgewinn von über 1.900 Personen. Die Wanderungsgewinne werden allerdings allein durch das Plus bei ausländischen Personen getragen.

Der Bevölkerungsrückgang betrifft den ländlichen Raum und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau. Die **Oberzentren Magdeburg und Halle** verzeichneten dagegen Gewinne von 0,1 und 0,5 %. Den stärksten Rückgänge gab es in den Landkreisen Harz (-1,5 %) und Mansfeld-Südharz (- 1,3 %). Setzt sich dieser Trend fort, könnte die Einwohnerzahl des Landes nach

der geltenden Regionalisierten Bevölkerungsprognose im Jahr 2030 unter zwei Millionen liegen.

Um dem entgegenzuwirken, müssen wir mit einer gelebten Willkommenskultur Rück- und Zuwanderung fördern und gesellschaftlich gestalten. Dabei geht es auch um erfolgreiche Integration von ausländischen Zuwanderern, die nur mit gutem Willen der Aufnahmegesellschaft **und** dem Integrationswillen der Zugewanderten möglich ist.

Der **Landesentwicklungsplan** ist das räumliche Konzept für die Entwicklung unseres Heimatlandes. Den strategischen Rahmen für die Demografiepolitik bildet nach jeder neuen Bevölkerungsprognose das **Handlungskonzept für eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung**. Hier werden Ziele für die Gestaltung der ländlichen Räume, aber auch Maßnahmen für eine erfolgreiche Zu- und Rückwanderungspolitik aufgezeigt.

Unser Land bietet vieles, was es als Lebens- und Arbeitsstandort attraktiv macht. Das sind nicht nur die einmaligen Kulturschätze die malerischen Landschaften und ein buntes Freizeitangebot. Sachsen-Anhalt verfügt auch über leistungsfähige Industrie-, Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen, die interessante Arbeitsplätze anbieten. All das müssen wir gemeinsam viel stärker deutlich machen und gleichzeitig daran arbeiten, dass die Attraktivität erhalten bleibt.

Die Grundpfeiler für eine erfolgreiche Landesentwicklung sind **politische Stabilität und verlässliche Entscheidungen der politischen Führung**. Eine solide Wirtschaftsentwicklung ist ebenfalls von herausragender Bedeutung. Hierfür müssen nicht nur die „harten“ Faktoren wie gute Infrastruktur, sondern auch „weiche“ Faktoren wie Kinderbetreuung und Familienfreundlichkeit stimmen. Auf diesem Sektor kann sich Sachsen-Anhalt sehen lassen, aber wir müssen hart an einer weiteren Verbesserung arbeiten. Wenn wir von den „weichen“ Standortfaktoren sprechen, dürfen unsere reiche Kulturlandschaft und das immense kulturhistorische Erbe nicht unerwähnt bleiben. Hier spielt unser Heimatland mit inzwischen fünf UNESCO-Welterbestätten in der Champions League mit.

Unser Land hat sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlich gut entwickelt. Der Industrieumsatz hat im ersten Halbjahr um 6,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zugelegt. Das spiegelt sich auch in der Beschäftigung wider, die um 1,9 % gestiegen ist. Besonders ließ aber das Bauhauptgewerbe aufhorchen, wo ein neuer Umsatzrekord verbucht werden konnte. Der Arbeitsmarkt des Landes liefert seit langem positive Rekordzahlen. **So lag die Arbeitslosenquote im September 2018 mit 7,2 % auf dem niedrigsten Stand seit der**

Wiedervereinigung. Im März 2018 waren 794.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 7.700 mehr als ein Jahr zuvor. Auch die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahr 2017 an (+0,2 %). Mehr als eine Million Menschen in Sachsen-Anhalt waren erwerbstätig.

Das klingt zunächst einmal so, als herrsche eitel Sonnenschein landauf, landab. Dass es so nicht ist, hängt mit der skizzierten demografischen Entwicklung zusammen. Der **zunehmende Fachkräftemangel** zeigt, dass die Beschäftigungszunahme stärker sein könnte, wenn ausreichend qualifizierte Mitarbeiter verfügbar wären. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind voll, auf einen Handwerkertermin muss man lange warten.

Die Entwicklung ist also ambivalent: Auf der einen Seite führt der Bevölkerungsrückgang zu einer signifikanten Entspannung am Arbeitsmarkt. Die Chancen von Schulabgängern, im Heimatland einen Ausbildungsplatz zu finden, haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Sie sind so gut wie nie zuvor. Auf der anderen Seite müssen sich Arbeitgeber teilweise große Sorgen um den Nachwuchs machen. Der Bedarf an qualifiziertem Personal steigt stetig.

Deshalb ist es wichtig, potenziellen Rückwanderern eine Perspektive in Sachsen-Anhalt aufzuzeigen. Unser WelcomeCenter steht Rückkehrern, Zuzugsinteressierten, insbesondere Familien mit Rat und Tat zur Seite. Auch den heimischen Unternehmen bietet das Center einen Service für die Suche und Gewinnung von Fachkräften an.

Zur Fachkräftesicherung müssen wir zunächst einmal die eigenen Potenziale nutzen. So ist es beispielsweise völlig unakzeptabel, dass 10 % der Jugendlichen die Schule ohne Abschluss verlassen. Auch vor diesem Hintergrund legen wir viel Wert auf frühkindliche Bildung. Gute Berufs- und Lebensperspektiven in der Heimat können durchaus Motivation sein, sich mehr anzustrengen und auf einen Abschluss hinzuarbeiten. Hierfür sind unter anderem Angebote der Berufsorientierung hilfreich.

Auch der Bereich der akademischen Bildung kann zur Fachkräftesicherung einen positiven Beitrag leisten. Unsere Hochschulen bilden nicht nur Landeskinder aus, sie wirken auch als Magnete, die junge Menschen aus anderen Regionen nach Sachsen-Anhalt ziehen. Damit verbindet sich die Chance, die Absolventen im Land zu halten. Selbst wenn die Einkommensperspektiven bei weitem nicht so sind wie in München, Stuttgart oder Frankfurt: Wenn man die dortigen Lebenshaltungskosten, vor allem die Mieten und die Grundstückspreise berücksichtigt, lässt es sich Sachsen-Anhalt gut leben. Ich weiß, dass es

schon zahlreiche Unternehmen im Land gibt, die eng mit Universitäten und Fachhochschulen zusammenarbeiten. Es wäre aber wünschenswert, dass es ihnen noch mehr Firmen gleichtun.

Hochschulen sind neben ihrer Bildungsfunktion vor allem auch Stätten der Forschung. Gerade in Sachsen-Anhalt, das Defizite in der Industrieforschung aufweist, ist die Forschung der Hochschulen ein erstrangiger Faktor im überregionalen und internationalen Standortwettbewerb.

Mit Blick auf den Wandel der Arbeitswelt sind die Hochschulen wichtige Akteure, **um einerseits die Fachkräftesicherung zu unterstützen und andererseits den Strukturwandel am Arbeitsmarkt und den demografischen Wandel insgesamt zukunftsorientiert zu begleiten.**

Anrede,

wir können den Herausforderungen des demografischen Wandels **nur gemeinsam** gerecht werden. Nur mit einer breiten Beteiligung können wir Ideen und Konzepte für alle gesellschaftlichen Bereiche entwickeln und umsetzen. Ich habe durchaus den Eindruck, dass das Bewusstsein für die Folgen der demografischen Entwicklung zunimmt.

Wenn wir alle konstruktiv zusammenwirken, bin ich davon überzeugt, dass es gelingt, ein **lebens- und lebenswertes Sachsen-Anhalt zu erhalten.** Herzlichen Dank!